

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat	Drucksachen-Nr. 137/2008
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Planungsausschuss	03.04.2008

Tagesordnungspunkt

Postgraduiertenwettbewerb der Akademie für Städtebau und Landesplanung zum Gronauer Kreisel

- Vorstellung des prämierten Entwurfs durch die Planverfasserin Frau Mecklenbrauck

Inhalt der Mitteilung:

@->

Die Akademie für Städtebau und Landesplanung, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, und der Förderverein der Akademie für Städtebau und Landesplanung NRW schreiben regelmäßig einen städtebaulichen „Postgraduiertenwettbewerb“ aus. An diesem Wettbewerb können sich Absolventen der Städtebaulichen Fakultäten der Nordrhein-Westfälischen Hochschulen beteiligen. Die Teilnehmer werden in der Regel über ihre Professorinnen bzw. Professoren angesprochen und von diesen während des Wettbewerbs auch begleitet. Die Akademie organisiert den Wettbewerb und finanziert Bearbeitungshonorare sowie Preisgeld. Erfahrene und in Fachkreisen bekannte Mitglieder der Akademie stellen ehrenamtlich das Preisgericht und führen die Vorprüfung durch. Auf Initiative des Stadtbaurats widmete sich der Wettbewerb 2007/2008 dem Bereich Gronauer Kreisel in Bergisch Gladbach. Die Stadtverwaltung ihrerseits beteiligte sich an der Erarbeitung der Auslobungsunterlagen, an der Vorprüfung und organisierte das Kolloquium sowie die Preisgerichtssitzung.

In der Aufgabenstellung für den Wettbewerb und im vorbereitenden Kolloquium wurden drei städtebauliche Zielsetzungen besonders hervorgehoben:

1. die Gestaltung eines Stadteingangs an der Hauptstraße
2. die städtebauliche Nutzbarmachung der Fachhochschule im Sinne eines „Campus“ und
3. die Freilegung des in diesem Bereich schon heute überwiegend offen verlaufenden Strunderbachs im Sinne einer städtebaulichen Wirksamkeit.

Insbesondere mit Blick auf die Bestandsbebauung, aber auch wegen der geplanten Änderung im Verkehrsnetz (Bahndammtrasse) wurde aufgegeben, einen stufenweise realisierbaren Entwurf zu verfassen. In diesem Zusammenhang besonders interessant war die Frage, welche städtebaulichen Chancen sich beispielsweise aus einem Wegfall des Gronauer Mühlenweges ergeben können.

Mit seiner Lage ist das Plangebiet Teil des Strundekorridors, allerdings kein Lupenraum im Rahmen des entsprechenden Regionale-Projektes. Dennoch wurde das Wettbewerbskonzept mit der Regionale-Agentur einvernehmlich abgestimmt und ein Vertreter der Agentur ins Preisgericht eingebunden.

Frau Ilka Mecklenbrauck, die Verfasserin des prämierten Planentwurfs, wird diesen in der Planungsausschusssitzung persönlich vorstellen. Es besteht selbstverständlich auch Gelegenheit zur Diskussion.

Zum weiteren Umgang mit dem Planentwurf sei noch folgendes bemerkt:

Die Verwaltung ist aktuell dabei, den Entwurf den drei Haupteigentümern im Gebiet vorzustellen. Hierbei werden die Interessenslagen der Eigentümer erörtert, um Realisierungsschritte festlegen zu können.

Mit einem Teilbetrag der vom Rat für die Weiterführung der Planungen der Westumgehung Innenstadt bereit gestellten Mittel soll in einer Verkehrsuntersuchung geprüft werden, wie der im Planentwurf vorgeschlagene Wegfall des Gronauer Mühlenwegs verkehrlich aufgefangen werden kann. Besonders interessant ist die Frage, ob dies bereits vor einer Realisierung der Bahndammtrasse möglich ist.

Mit den ebenfalls bereit gestellten Mitteln für eine Bebauungsplanung soll nach Klärung dieser Rahmenbedingungen ein Einstieg in die Bauleitplanung für das Gebiet erfolgen. Die Verwaltung wird dem Planungsausschuss zu gegebener Zeit entsprechende Beschlussvorschläge unterbreiten.

<-@